

Austauschkarten für die Gewässer des Landesanglerverbandes Sachsen - Anhalt e.V.
-Das alt bekannte Scharzer-Peter-Spiel hat wieder begonnen -

Ich bin Vorsitzender des Angelsportvereins Themar 1959 e.V. und unser Verein war viele Jahre Mitglied im VANT und dessen Gewässerfonds. Darum weiß ich, worüber ich hier schreibe und es gab triftige Gründe, warum wir und mittlerweile auch andere Vereine aus dem VANT ausgetreten sind. Einer ist ganz sicher der Stil, wie hier mit Vereinen umgegangen wurde und wird, die fehlende Unterstützung und die vielen Probleme im Gewässerfonds.

Im Ergebnis ist unser Verein dem Landesanglerverband Thüringen e.V. (LAVT) beigetreten und wir haben es nicht eine Minute bereut.

Nach den Veröffentlichungen des VANT habe ich mich sofort mit dem Präsidenten des LAVT, Herrn Roese und dem Präsidenten des LAV Sachsen - Anhalt e.V. in Verbindung gesetzt und mich über die tatsächliche Sachlage informiert.

Das sind die Fakten und diese sind weit weg von den „Wahrheiten“ welche der neue Präsident, Herr Schmidt, nicht nur im Internet verbreitet.

Der LAVT bekommt seit geraumer Zeit Bestelllisten von VANT - Vereinen für Erlaubnisscheine 2017 für die Gewässer des Landesanglerverbandes Sachsen - Anhalt e.V. zugesandt. Diese werden mit Anschrift des LAVT den Vereinen des VANT vom Präsidenten Herrn Schmidt zur Verfügung gestellt. Nunmehr fordern die Vereine des VANT, sicherlich aus Unkenntnis über den tatsächlichen Sachverhalt, dass der LAVT ihnen Austauschkarten für die Gewässer von Sachsen - Anhalt zur Verfügung stellt.

Dies alles, ohne das es Herr Schmidt, neuer Präsident des VANT für nötig hält, dies mit dem Landesanglerverband Sachsen - Anhalt e.V. und dem LAVT abzustimmen. Herr Schmidt, als Newcomer im VANT, hat offensichtlich selbst noch Probleme, die Strukturen seines Gewässerfonds und dessen Regeln lt. Satzung und Geschäftsordnung zu durchschauen.

Es gibt eine ganz klare Aussage des Präsidenten des Landesanglerverbandes Sachsen - Anhalt e.V., Herr Uwe Bülow. Der VANT bzw. der Gewässerfonds des VANT, hat es trotz Angebot versäumt, die geforderten Zuarbeiten zu leisten und im Ergebnis eine neue Vereinbarung mit dem Landesanglerverband Sachsen - Anhalt e.V. abzuschließen. Somit wird es mit dem Gewässerfonds im VANT ab dem 01.01.2017 keinen Austausch von Erlaubnisscheinen geben.

Richtig ist, dass die Ausgabe der Austauschkarten, wäre es zu einer Vereinbarung zwischen dem Landesanglerverband Sachsen - Anhalt e.V. und dem Gewässerfonds im VANT gekommen, über den Landesanglerverband Thüringen e.V. erfolgt wäre. Diese Vereinbarung liegt jedoch nach einem Telefonat von mir mit dem Präsidenten des LAV Sachsen - Anhalt e.V. nicht vor.

Für jeden, der es sachlich betrachtet, müsste es einleuchtend sein, dass der LAVT nicht über die Ausgabe von Fischereierlaubnisscheinen anderer Bundesländer befinden kann.

Hier wird eindeutig vom neuen Präsidenten des VANT versucht von seinen eigenen Versäumnissen abzulenken und andere Verbände für die aktuelle Situation verantwortlich zu machen. Auch vom Landesanglerverband Brandenburg e.V., erhält der VANT ebenfalls keine Austauschkarten. Sicherlich sind hier auch wieder alle anderen Schuld.

Mit so einer Schlammschlacht, die hier vom Präsidenten des VANT und seinem persönlichen Helfer, Herrn Burkert ganz gezielt angeschoben wurde, wird der Gewässerfonds im VANT auch zukünftig keine Austauschkarten bekommen.

Herr Schmidt scheint zu vergessen, dass der Angelkartenaustausch auf rein freiwilliger Basis abläuft. Voraussetzung ist ein fairer, ehrlicher Umgang zwischen den Verbänden. Dies scheint Herr Schmidt völlig auszublenden.

Aus unserer ehemaligen Mitgliedschaft im Gewässerfond des VANT sind uns diese Kungeleien einschließlich dubioser Kooperationsvereinbarungen bekannt. Ich kann die Entscheidung des LAV Sachsen - Anhalt e.V. verstehen, denn schon seit Jahren wird gegen die Satzung und Geschäftsordnung des Gewässerfonds verstoßen und wissentlich Gewässer den Angelfreunden aus Sachsen - Anhalt vorenthalten. Es sollte mich nicht wundern, wenn die Verbände in Sachsen und Mecklenburg - Vorpommern, deren Angler ja auch betrogen werden, ebenfalls ihre Konsequenzen ziehen sollten. Richtig wäre es.

Auch die Unterstellungen auf der Homepage des VANT gegenüber den LAVT sind völlig haltlos und belegen den fehlenden Fachverstand und die geringe Kenntnis von Herrn Schmidt und Herrn Burkert über die Strukturen des LAVT.

Bisher ist vom LAVT öffentlich noch nicht ein negatives Wort in Richtung VANT gefallen. Warum wohl, weil der LAVT die Interessen der Angler im Blick hat und sich bisher an einer solch unsachlichen, falschen Diskussion nicht beteiligt.

Persönlich kann ich dem LAVT, auf Grund der Anfeindungen, Falschaussagen sowie haltlosen Unterstellungen, aktuell auch auf der Homepage des VANT geschehen, nur anraten die Thüringer Anglerschaft über den tatsächlichen Sachverhalt zu informieren und gegen dieses widerliche Tun gerichtlich vorzugehen.

Wer seine Hausaufgaben nicht machen wollte oder konnte könnt Ihr im Schreiben des Präsidenten des LAV Sachsen/ Anh. nachlesen.

Wenn sich bei mir Fragen auftun dann diese:

Warum wurde von Herr Schmidt die Geschäftsstelle des VANT in Suhl mit langer Tradition aufgelöst?

Wieso wird die langjährige Mitarbeiterin Frau Lustgart, die den Verband besser kennt als Herr Schmidt, nicht mehr weiterbeschäftigt?

Warum fanden in den letzten Jahren der Großteil der Veranstaltungen des VANT in den Räumlichkeiten der Auenland Akademie in Niederkrossen statt?

Warum wurde die Auenland Akademie in Niederkrossen, es handelt sich hier um eine GbR, von denen Herr Schmidt einer der beiden Gesellschafter ist, die neue Geschäftsstelle des VANT und er völlig unerwartet neuer Präsident des VANT?

Welche Rolle spielt dabei Herr Burkert, der für Herrn Schmidt den Großteil der Artikel schreibt und wohl seinen Sitz ebenfalls in der Auenland Akademie hat – ist er die neue Frau Lustgart?

Wer bezahlt das alles?

Kann Herr Schmidt, welcher beruflich einer solchen GbR vorsteht, tatsächlich mit vollem Einsatz die Interessen der Angler des VANT vertreten?

Muss bzw. wird er allein schon aus beruflichen Gründen Kompromisse eingehen, welche im Ergebnis nicht gut für die Angelfischerei sind?

Insgesamt finde ich die Art und Weise, wie der VANT hier agiert sowie dessen Informationspolitik gegenüber seinen Vereinen und in der Öffentlichkeit einfach nur peinlich und schädlich für uns Angler. Ich fühle mich mit meinem Verein in jedem Fall beim LAVT sehr gut aufgehoben. Er ist ein wirklicher Interessenvertreter für die Thüringer Anglerschaft mit einem Präsidenten und Geschäftsführer, welche tatsächlich für die Interessen der Angler brennen. Ein falscher Stil und reine Lippenbekenntnisse haben noch nie etwas gebracht.

Petri Heil

Andreas Kirsch